Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

6. Das Vereinslazarett St.-Annastift

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

6. Das Vereinslazarett St.-Annastift

(Holzmarkt 12).

Das St.-Annastift ist die inmitten der Stadt gelegene Heimstätte für die katholischen weiblichen Organisationen Freiburgs. Der nach dem Holzmarkt gelegene Hauptbau wurde von Architekt L. Geis errichtet im Jahre 1903 auf dem Platze des im Jahre 1898 erworbenen Rombachschen Anwesens, auf dem einst die Wilhelmiten aus Oberried gegenüber dem Adelhauser Kloster ihre Niederlassung hatten. In den siebziger Jahren war in diesem Anwesen die Reichspost untergebracht, und von hier aus fuhr noch jahrelang die alte Posttkutsche hinauf ins Höllental. Das St.-Annastift, dieses neuerrichtete Werk Freiburger Caritas, bietet den weiblichen kaufmännischen und gewerblichen Angestellten sowie einzelstehenden Damen ein gemeinsames Wohnungs- und Verpflegungsheim und den katholischen weiblichen Vereinen Freiburgs einen Mittelpunkt für ihre Beratungen und sozial-caritativen Arbeiten. Im Jahre 1913 wurde in dem schönen Hofe ein neuer Saalbau („Annasaal") errichtet, der ausschließlich den Vereinszwecken dienen soll. Erbauer ist Architekt P. H. Geis, der zurzeit als Oberleutnant in der westlichen Front steht.

Diesen Saal stellte der Verwaltungsrat des St.-Annastiftes sofort am ersten Tage der Mobilmachung als Vereinslazarett zur Verfügung. Am zweiten Mobilmachungstage abends war der Saal bereits in ein Lazarett umgewandelt. Er entspricht gleichgut dem körperlichen Wohle der Kranken, weil er sehr hell und luftig ist, wie er auch dem seelischen Bedürfnisse nach Gemütlichkeit eines Aufenthaltsraumes außerordentlich entgegenkommt. Die malerischen Bogenfenster auf der einen Seite des Saales mit dem schönen Ausblicke auf Unserer Lieben Frauen Münster, gemalte Wandbilder in Bogenfeldern über farbigen, altchristlichen Säulen auf der andern Seite des Saales, und das Ganze überspannt von einer bemalten Balkendecke, erfreuen das Auge derer, die im Schützengraben so wenig Schönes haben sehen dürfen. Neben den drei Bettreihen mit 26 Betten ist eine kleine Saalerweiterung dazu ausgenützt, die Waschgelegenheiten separat zu haben. Die anschließenden Bühnenzimmer dieses Annasaales sind die Geschäftszimmer des Arztes und des Unteroffiziers. Die Schönheit des Lazarettraumes forderte keinen eigenen Aufenthaltsraum für die Verwundeten, es wurde einfach das eine Ende des Saales mit seiner gemütlichen Nische hierfür benützt. Fleißig aufgestellte Blumentöpfe erhöhen die Gemütlichkeit. Es steht ferner den Soldaten der sonnige Hof zur Verfügung mit der schattigen Hoflaube, wo sie friedlich zusammensitzen.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Obschon vom 2. August an die Betten zur Aufnahme von Verwundeten bereitgestellt waren, kamen die ersten kranken Soldaten erst am 26. August 1914. Die vielen vorher einquartierten und die große Anzahl elsässischer Flüchtlinge, die sich alle anfangs August bei der Lazarettleitung des St.-Annastiftes, den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul (Mutterhaus Freiburg), meldeten, mußten in andern Teilen des vollbesetzten Hauses Unterkunft finden, da die Lazarettbetten für etwa unerwartet ankommende Ver-

Vereinslazarett St.-Annastift. (Phot. C. Gehl in Freiburg.)

wundete freigehalten wurden. Die ärztliche Leitung des Lazarettes liegt in den bewährten Händen des Herrn Medizinalrates Dr. J. Meister, die Bewirtschaftung und Pflege leisten die Schwestern. Bis zum 1. August 1915 waren 199 Soldaten (darunter 3 Franzosen) im Saale, so daß derselbe durchschnittlich mit 21 Pfleglingen belegt war und der einzelne durchschnittlich einen Monat im Lazarett weilte. Insgesamt wurden 8442 Verpflegungstage gezählt. Da das Lazarett über keinen eigenen Operationsraum verfügt, so waren in demselben meistens leichtchirurgische Fälle untergebracht, die aus den größeren Lazaretten, besonders aus der chirurgischen Klinik, überwiesen wurden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Um den Patienten den Aufenthalt recht angenehm zu machen und ihnen in ihrem großen Leide ein wenig Freude zu bieten, wurden mehrere vaterländische Abende, unter anderem auch an Kaisers Geburtstag veranstaltet. Die Vereine des Hauses St.-Annastift wirkten eifrig mit und sorgten auch sonst für mancherlei Überraschungen, so der Verein der Handwerkerinnen am Nikolausabende; an Weihnachten und Fastnacht spielten die Mitglieder des Ladnerinnenvereins „Veritas" recht unterhaltende Theaterstücke. Der Jugendbund des Katholischen Frauenbundes erfreute mit einem musikalischen Abende. Von den vielen Darbietungen sei nur noch der von den Schülern der alten Freiburger Realschule veranstaltete Konzertabend erwähnt. Jeden Sonntagmorgen las Herr Prälat Werthmann in der Hauskapelle des St.-Annastiftes für die katholischen Verwundeten die heilige Messe, hielt dabei eine kleine Ansprache und gab auch von Zeit zu Zeit Gelegenheit zum Sakramentenempfang; die evangelischen Soldaten hatten in der nahegelegenen Pauluskirche bequeme Gelegenheit zum Gottesdienst. Die evangelische Lazarettseelsorge versah Herr Pastor Krapf. Der 10. März brachte dem Lazarett die hohe Ehre des Besuchs Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Hilda; die hohe Frau kam zu jedem Soldaten, unterhielt sich sehr liebenswürdig mit ihnen und brachte einem jeden ein Bild des Kaisers oder Großherzogs, sie sprach sich sehr erfreut über die wohnliche Schönheit des Lazarettes aus. Auch Se. Exzellenz Herr Erzbischof Dr. Thomas Nörber stattete dem Lazarett seinen Besuch ab.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe